

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **112 (2018)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

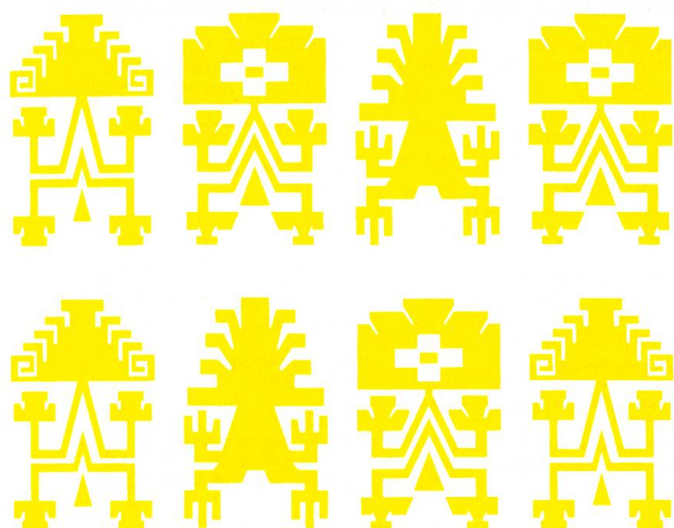
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Com- mons für eine andere Welt



Editorial

Im Juli vor 150 Jahren kam Leonhard Ragaz im bündnerischen Tamins als Sohn einer Bauernfamilie zur Welt. Von Kindesbeinen an erlebte der spätere Mitbegründer der *Neuen Wege*, wie die Dorfgemeinschaft zusammen die Alpen und Allmenden bewirtschaftete. 1917 verband er dann im Buch *Die neue Schweiz* diese Kenntnis der Gemeinwirtschaft mit seinem religiös-sozialistischen Programm: Genossenschaften seien «der soziologische Urtyp des Reiches Gottes». In ihnen sah der Theologe das Potenzial für eine andere Welt. Was Ragaz vor 111 Jahren als Chance auf eine andere Welt beschrieb, wird heute unter dem Schlagwort Commons diskutiert. Zeit für eine Bestandesaufnahme: Ist das Commoning eine Alternative zum Kapitalismus, ein Weg in eine gerechtere Zukunft?

Der Argarökonom Bruno Stöckli führt ein in die Theorie der Commons und die Praxis des Commoning. →s.9 Die Journalistin Sophia Boddenberg erzählt in ihrer Reportage und in Fotografien aus Chile vom Widerstand der indigenen Mapuche gegen die Privatisierung von Wäldern und Seen. →s.17 Der Historiker Josef Lang lässt Ragaz' Vision der Eid-Genossenschaft Revue passieren und fragt: Was wurde aus seiner Idee eines genossenschaftlichen Sozialismus? →s.4

In Theologie und Kirchen sind Commons kaum Thema. Dabei gäbe es Anknüpfungspunkte. Der chilenische Theologe Diego Irrarázaval sucht nach einer Art interreligiösem Gemeingut zwischen christlicher und indigener Spiritualität. →s.23 In Richtung Genossenschaften weist die Tradition der Beginenbewegung. Brita Lieb stellt im *Neue-Wege*-Gespräch das Wohnmodell der Beginenhöfe als alternative Lebensform mit Tradition vor. →s.13 In Deutschland erleben die Beginenwohnprojekte einen Boom – vielleicht auch bald in der Schweiz?